CDU Stadtverband Waghäusel

Inhalt

- **CDU Waghäusel und CDU Hambrücken nominieren Kandidaten zur Kreistagswahl 2009**
- **Duttlacher Graben**

Newsletter # 2

März 2009

Liebe CDU-Mitglieder, liebe Freunde,

die erste Ausgabe unseres Newsletters wurde bei der Bevölkerung der Stadt Waghäusel mit großem Interesse wahrgenommen. Viele positive Rückmeldungen „Endlich eine zeitgemäße und aktuelle Informationsquelle!“ oder einfach nur „SUPER!“ gingen bei uns ein.

Sorgen Sie bitte weiter für eine große Verbreitung des Newletters unter den Bürgern unserer Stadt. Der Emailverteiler wird von Gemeinderat Thorsten Heißler verwaltet. An- oder Abmeldungen senden Sie bitte an thorsten.heissler@online.de .

Mit freundlichen Grüßen

Frank Burkard
Stadtverbandsvorsitzender

CDU Waghäusel

Frank Burkard
Kirchstraße 79
68753 Waghäusel
07254/740375

CDU-Fraktion

Roland Liebl
Flattacher Str. 52
68753 Waghäusel
07254/60981

CDU-Newsletter

Thorsten Heißler
Alemannenstr. 12
68753 Waghäusel
07254/6761
thorsten.heissler@online.de

CDU Stadtverband Waghäusel

CDU Waghäusel und CDU Hambrücken nominieren Kandidaten zur Kreistagswahl 2009

Kreistag

Die Mitglieder der CDU Waghäusel und der CDU Hambrücken haben am Donnerstag, den 12. März 2009, auf einer gemeinsamen Nominierungssitzung im Gasthaus „Prinz Carl“ folgenden Kandidaten zur Kreistagswahl am 07. Juni 2009 bestimmt:

1. Uli Roß (Waghäusel)
2. Thomas Ackermann (Hambrücken)
3. Roland Liebl (Waghäusel)
4. Alfred Metzger (Waghäusel)
5. Ludwig Oehlbach (Hambrücken)
6. Manfred Klein (Waghäusel)

Die Städte und Gemeinden des Landkreis Karlsruhe sind in 13 Wahlkreise eingeteilt. In diesen Wahlkreisen werden 76 Kreisräte direkt gewählt. Eine Erhöhung dieser Sitzzahl ist durch einen möglichen Verhältnisausgleich zu erwarten. Daher besteht der aktuelle Kreistag auch aus 90 Kreisräten.

Waghäusel und Hambrücken bilden zusammen den Wahlkreis VI, in dem vier Kandidaten direkt gewählt werden. Aktuell sind für die CDU aus Waghäusel Uli Roß und aus Hambrücken Bürgermeister Thomas Ackermann im Kreistag vertreten.

Verantwortlicher:
Frank Burkard | frankburkard@gmx.de
www.cdu-waghaeusel.de

Möchten Sie diesen Newsletter abbestellen? Schreiben Sie eine E-Mail an thorsten.heissler@online.de

Duttlacher Graben
Ursache der Schlammablagerungen im Bachbett gelöst.

Der Duttlacher Graben hat in Kirrlach den Namen Stinkbach. In der heutigen Zeit hat der Bach im Vergleich zu früheren Zeiten eine konstante Wasserführung. Die Quelle für den Bach ist heute die Kläranlage Bruchsal. Diese Kläranlage wurde nach dem 1. Weltkrieg als mechanische Kläranlage erstellt und ist ab den 60iger Jahren als biologische Kläranlage ausgebaut worden. In fürstbischöflicher Zeit wurde Wasser aus dem Saalbach zum Schlossgraben geleitet und der Abfluss führte zum Todtlacher Graben.

„Stinkbach“

Wasser, das die Kläranlage Bruchsal bei Trockenwetter abgibt, sieht klar aus und ist auch geruchsfrei. Bei Regenwetter gibt es vermehrten Wasseranfall und bei Starkregen wird bereits vor der Kläranlage Wasser abgeschlagen. Dies erfolgt bei extremen Starkregen auch aus der Kanalisation von Forst. In Kirrlach gab es bereits vor mehr als 100 Jahren Beschwerden (Ortsbereisungsberichte) über die starke Verschmutzung des Baches und die übel riechenden Schlammablagerungen. Als Verursacher wurde immer die Kanalisation / Kläranlage Bruchsal angesehen. Da dies der „offensichtliche Verursacher“ war, wurde der Schlamm nicht untersucht. Bruchsal lies die Regenwassereinleitung untersuchen mit dem Ergebnis, dass das abgegebene Wasser „normgerecht“ oder „auflagengemäß“ ist.

Kläranlage Bruchsal

Um dem Schlamm-Problem auf die Spur zu kommen hat Gemeinderat Erhard Schmitteckert beim landwirtschaftlichen Technologiezentrum Augustenberg Schlamm aus der Sohle des Duttlacher Graben untersuchen lassen.
Ergebnisbeurteilung: „Bei dem Bachsediment handelt es sich um ein sehr schluffreiches und sandarmes Material.“ Die Probe bestand aus 34 % Ton, 57 % Schluff und 9 % Sand.

Erhard Schmitteckert

Hierzu ist festzustellen, dass Ton und Schluff feinkörnigste Mineralien sind, die bei Verwitterung entstehen. Ton- und Schluffteilchen sind so fein, dass diese

Verantwortlicher:
Frank Burkard | frankburkard@gmx.de
www.cdu-waghaeusel.de

Möchten Sie diesen Newsletter abbestellen? Schreiben Sie eine E-Mail an thorsten.heissler@online.de

Ton und Schluff

sich in der Kläranlage nicht absetzen. Das mittels Kanalisation der Kläranlage bei Trockenwetter und insbesondere Regenwetter dem Bach zugeleitete Material wird, soweit es nicht im Klärschlamm der Kläranlage zurückgehalten wird, mit dem gereinigten Wasser in den Duttlacher Graben abgeschlagen. Dort wird es sehr weit getragen und kann sich nur bei langsamer und laminarer Strömung allmählich absetzen. Bei einem Starkregen wird abgesetztes Material teilweise wieder vom Wasser aufgenommen und weiter getragen. Hinzu kommt, dass insbesondere im Herbst bei Blätterfall viel organisches Material in den Bachlauf fällt. Wird dieses Material von Sedimenten abgedeckt, dann bewirkt dies, dass die Biomasse ohne Sauerstoff also anaerob abgebaut wird. Das Ergebnis sind die -weit von Bruchsal entfernt- an den Böschungen sichtbaren Schlammablagerungen.

renaturierter Bachlauf

Ablagerungen sind zu vermeiden, indem man das Auftreten von laminarer (langsame, ruhige) Strömung im Bach verhindert. Siehe renaturierter Bachlauf beim Schlossplatz in Kirrlach. Da ist die Bachsohle 3 m breit. Bei Trockenwetter fällt der Wasserstand etwa auf 10 cm. Der raue Untergrund bringt soviel Bewegung in den Wasserfluss, dass die Strömung turbulent bleibt. Bei dieser Strömungsart setzen sich keine feine Partikel ab.

Schlussfolgerung: Schlammablagerungen im Duttlacher Graben lassen sich vermeiden, wenn der Bachlauf eine Sohlenbreite von mindestens 3 m erhält und die Sohle Grobkies enthält.

Die Sedimente sollten natürlich gar nicht in den Bach kommen, sondern zurückgehalten werden. Hierzu müsste ein Regenrückhaltebecken in Bruchsal erstellt werden. Bevor Wasser bei Starkregen direkt aus der Bruchsaler Kanalisation in den Bach abgeschlagen wird, sollten sich die Sedimente im Rückhaltebecken absetzen.

Rheinfische im „Stinkbach“

Das Wasser im Duttlacher Graben finden momentan sogar die Rheinfische akzeptabel, sonst würden diese nicht vom Rhein bis zur Quelle aufsteigen.

Verantwortlicher:
Frank Burkard | frankburkard@gmx.de
www.cdu-waghaeusel.de

Möchten Sie diesen Newsletter abbestellen? Schreiben Sie eine E-Mail an thorsten.heissler@online.de